

**Entwicklungsphase 1
Akuter Bedarf – Priorität**

Kamen, Lünen, Unna

**Entwicklungsphase 2
Mittelfristiger Bedarf bis 2004**

**A) Bergkamen, Bönen, Holzwickede,
Schwerte, Selm,**

B) Lünen, Unna

**Entwicklungsphase 3
Langfristiger Bedarf, nicht vor 2004**

Fröndenberg, Werne

Die Entwicklungsphase 1 „Akuter Bedarf – Priorität“ bezieht sich auf Kamen, Lünen und Unna. Angesprochen werden hier im wesentlichen bereits in der Vergangenheit festgestellte Bestandsdefizite (vergl. u.a. Pflegebedarfsplan 1998), deren Abhilfe länger als erwartet andauert. Im Bau befindliche, geförderte Projekte, die voraussichtlich in 2000 die Situation verbessern können, befinden sich in Lünen-Alstedde („Coldinne-Stift“, 90 Plätze insgesamt, davon 10 für Kurzzeitpflege zunächst vorgesehen) und in Unna-Königsborn („Haus Gadum“ von Herrn Reininghaus, 46 Dauerpflegeplätze, davon 8 zunächst für Kurzzeitpflege vorgesehen, sowie 12 Tagespflegeplätze, Kooperation mit der Ev. Betreuungsinitiative Unna-Königsborn e. V.).

Während also der akute Bedarf dort absehbar gedeckt wird, wurde das vorgesehene und mit Pflegebedarfsplan 1998 bedarfsbestätigte Projekt für Kamen doch nicht in 1999 gefördert bzw. auf die Förderliste des LWL genommen. Es handelt sich um das Projekt „**Volkmannshof**“ in Kamen, Ehepaar Spies, mit **80 Dauerpflegeplätzen plus zusätzlichen Wohnheiten für „Betreutes Wohnen.“** Der Förderantrag liegt dem LWL vor, und mit Schreiben des Kreises Unna an den LWL vom 15.11.1999 wurde dieses Projekt nochmals für die Förderliste 2000 angemeldet. **Der Kreis Unna beurteilt diese Planung ausdrücklich positiv. Sie wird hiermit auch in den aktuellen Pflegebedarfsplan des Kreises Unna als notwendige Maßnahme aufgenommen.**

Bei dem 2. Projekt, welches beim LWL nach vorangegangenen Schriftwechseln und telefonischen Erörterungen ebenfalls am 15.11.1999 und am 21.12.1999 für die Förderliste 2000 angemeldet wurde, handelt es sich um das bereits im Pflegebedarfsplan 1998 thematisierte, notwendige **Pflegeheim für junge/jüngere Pflegebedürftige**. Auch die jüngste Bestandsübersicht ergab, daß das Aufnahmealter in den Pflegeheimen weiter steigt und dass fast 70% der Bewohner/innen 81 Jahre und älter sind. Weiterhin leben rund 100 Pflegebedürftige in unseren Pflegeheimen, die z.T. erheblich jünger als 60 Jahre sind. Nachfragen Betroffener und ihrer Angehöriger nach heimatnahen Einrichtungen sowie öffentliche Diskussionen von Behindertenbeiräten (insbesondere in Kamen) weisen ebenfalls auf Bedarf hin. In Absprache mit der Stadt Kamen soll auf einem auch von der Lage und Einbindung her geeigneten Grundstück durch das Ehepaar Spies auch **das auf den gesamten Kreis Unna-Radius ausgerichtete Pflegeheim für junge Pflegebedürftige mit 40 Dauerpflegeplätzen** errichtet werden. Zielgruppe sind **ausschließlich junge Pflegebedürftige i.S. des SGB XI, die bedingt durch Krankheiten wie z.B. Krebs, MS, durch Lähmungen oder die nach Unfällen schwerstpflegebedürftig (und behindert) sind und vollstationär in einem Pflegeheim untergebracht werden müssen. Förderung wurde beantragt. Der Kreis Unna beurteilt diese Planung ausdrücklich positiv. Sie wird hiermit auch in den aktuellen Pflegebedarfsplan des Kreises Unna als notwendige Maßnahme aufgenommen.**

Vergleichbare Einrichtungen existieren bundesweit kaum. Entsprechend wird die Entwicklung dieser auch im Kreis Unna ersten Einrichtung dieser Art genau beobachtet werden. Zeichnet sich frühzeitig durch Anmeldungen z.B. große Nachfrage ab, können konkrete Planungen für eine zweite zentral gelegene Einrichtung in dieser Größenordnung beginnen. Eine potentielle Investorin/Betreiberin steht bereits mit der Kreisverwaltung in Kontakt.

Ebenfalls mit Schreiben vom 15.11. d.J. meldete der Kreis Unna eine weitere Planung für die Förderliste 2000 an. Förderung wurde beantragt. Es handelt sich um **die geplante Erweiterung des „Haus Christophorus“ von Frau Jablonski mit 30 Plätzen in Kamen um weitere 15 Plätze. Der Kreis Unna beurteilt diese Planung ausdrücklich positiv. Sie wird hiermit auch in den aktuellen Pflegebedarfsplan des Kreises Unna als notwendige Maßnahme aufgenommen.**

Schließlich wurde nach vorangehenden Schriftwechseln und telefonischen Erläuterungen dem LWL seitens des Kreises mit dem Schreiben vom 15.11.1999 auch ein **Sonderprojekt in Werne** zur Förderung in 2000 angemeldet. Es handelt sich um das **Modell-Projekt der Panhoff-Stiftung (Betreiber: Malteser-Hilfswerk)** in Werne-Stockum. **Vier Dauerpflegeplätze** sollen ausschließlich

für die Bewohner/innen und Nutzer der Panhoff-Stiftung das bestehende Gesamtangebot mit Betreutem Wohnen, Tagespflege, Kurzzeitpflege sinnvoll und der tatsächlichen Nachfrage entsprechend abrunden. **Der Kreis Unna beurteilt diese Planung ausdrücklich positiv. Sie wird hiermit auch in den aktuellen Pflegebedarfsplan des Kreises Unna als notwendige Maßnahme aufgenommen.**

Die Entwicklungsphase 2 „Mittelfristiger Bedarf bis 2004“ umfaßt zunächst die Kommunen Bergkamen, Bönen, Holzwickede, Schwerte und Selm. Diese mittelfristige Planungsperspektive soll der demographischen Entwicklung entsprechend rechtzeitig für die Realisierung von neuen Pflegeheimprojekten sorgen, so daß auch der zukünftig erheblich höhere Bedarf rechtzeitig abgedeckt werden kann. Die Kommunen Lünen und Unna sind hier nachrangig zu behandeln, weil immerhin durch laufende Projekte (s.o.) und durch ein absehbares zusätzliches, privates Projekt in Unna kurzfristiger Zuwachs zu verzeichnen sein wird.

In der Vergangenheit haben bereits z.T. sehr intensive Gespräche mit den Vertretern der o.a. Kommunen stattgefunden. Grundsatz bei allen Projektplanungen ist ihre Gemeinwesenorientierung. Belange der jeweiligen Stadtentwicklung und Altenarbeit sind ebenso zu berücksichtigen, wie z.B. das jeweilige, vorhandene Angebot und Engagement der unterschiedlichen örtlichen Träger und Organisationen von alten-, gesundheits- und pflegerelevanten Dienstleistungen. Sobald jeweils die mitunter sehr schwierigen, differenzierten Abstimmungs- und Klärungsprozesse mit allen Beteiligten erfolgreich abgeschlossen wurden, kann die Aufnahme der jeweiligen konkreten Projekte in den Pflegebedarfsplan erfolgen, bzw. es werden offizielle positive Bedarfsbeurteilungen seitens der Kreisverwaltung ausgestellt und die Bedarfsbestätigung und Aufnahme auf eine zukünftige Förderliste des LWL beantragt.

- 1. Bergkamen:** Wie bereits im Pflegebedarfsplan 1998 ausführlich dargestellt, bleibt die Planung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe weiterhin bestehen, in Bergkamen eine Gerontopsychiatrische Tagesklinik zu errichten. Entsprechend würde es auch weiterhin Sinn machen, am ebenfalls dafür vorhandenen Grundstück in der Nachbarschaft eine Pflegeeinrichtung mit speziellem Angebot für gerontopsychiatrisch Veränderte anzubieten. Mit den Vertretern des Grundstückseigners (Entwicklungsagentur östliches Ruhrgebiet EWA) und mit der Stadt Bergkamen wurde in der Vergangenheit immer wieder intensiv an der Planungsrealisierung gearbeitet. **Empfohlen wird bis 2004 die Errichtung eines kleineren Pflegeheimes mit ca. 50 Plätzen.** Spezielle zusätzliche Angebote für „gerontopsychiatrische Pflege“ und zusätzliches „betreutes Wohnen für psychisch veränderte/kranke alte Menschen“ mit dem Radius Kreis Unna werden empfohlen, müßten aber noch mit weiteren Fachleuten (auch beim LWL) erörtert werden.

Eine höhere Platzzahl kann nach derzeitigem Kenntnisstand auch für 2004 nicht für Bergkamen empfohlen werden. **Es muß darauf hingewiesen werden, daß in Bergkamen-Rünthe bereits mit der Realisierung eines rein privat finanzierten Pflegeheimprojektes mit einem privaten Betreiber begonnen wurde. Nach jüngster Information sollen 31 Pflegeheimplätze und ca. 20 Wohneinheiten für „Betreutes Wohnen“ in 2000 entstehen.**

Weiterhin ist bereits ein Unternehmen nach Aussagen der EWA grundsätzlich an einer Planungsrealisierung interessiert (vergl. Pflegebedarfsplan 1998). Der Kreis Unna hat in 1999 aber auch zwei weitere Interessenten an die Stadt Bergkamen bzw. an die EWA verwiesen. In 2000 sollten alle Beteiligten sich für einen Interessenten entscheiden, so daß die notwendigen gerontopsychiatrischen Fachgespräche erfolgen können und schließlich eine Projektförderung für eine der zukünftigen „Förderlisten“ beim LWL beantragt werden kann.

2. **Bönen:** Wie bereits im Pflegebedarfsplan 1998 ausgeführt, besteht auch nach neuen Erkenntnissen ein mittelfristiger Bedarf für ein kleines Pflegeheim. **Empfohlen wird bis 2004 die Errichtung eines kleineren Pflegeheimes mit ca. 40 Plätzen.** Der Kreis Unna hat in 1999 bereits zwei private Interessenten an die Gemeinde Bönen verwiesen und steht entsprechend über Schriftwechsel und Telefonate auch mit den Gemeindevertretern in kontinuierlichem Kontakt. Nach Mitteilung von Herrn Bürgermeister EBkuchen vom 16.11.99 wird auch seitens der Gemeinde die Errichtung eines kleinen Pflegeheimes bis zu 40 Plätzen, evtl. mit eingestreuter Kurzzeitpflege, befürwortet. Eine Überplanung der geeigneten Standorte ist aber noch erforderlich. Nach Klärung und Entscheidung für eine der beiden Bewerberinnen kann in Absprache mit dem Kreis die konkrete Projektförderung und Aufnahme auf die Förderliste des LWL beantragt werden.
3. **Holzwickede:** **Empfohlen wird bis 2004 die Erweiterung des bestehenden, engstens mit dem Gemeinwesen der kleinen Gemeinde vernetzten Pflegeheimes des Ev. Perthes-Werkes e.V..** Dieser überkonfessionell gut angenommene Träger und die Gemeinde planen auch weiterhin die **Erweiterung** des eigenen Pflegeheimes in Holzwickede **um 20 Plätze**, evtl. in Kombination mit Kurzzeitpflege, sicher in Kombination mit separatem "betreutem Wohnen". Nach Rücksprache mit der Gemeinde in 1999 laufen die dazu erforderlichen Flächenüberplanungen bereits. Diese Planung wurde bereits für den Pflegebedarfsplan 1998 mit dem Kreis abgestimmt, insbesondere auch mit der örtlichen Politik, Verwaltung und dem Träger. Nach Mitteilung des Bürgermeisters Rother im Dezember 1999 wird in 2000 die Planung entsprechend konkretisiert. Nach endgültiger Klärung kann in Absprache mit dem Kreis die konkrete Projektförderung und Aufnahme auf eine zukünftige Förderliste des LWL beantragt werden.
4. **Schwerte:** Nach intensiven und zahlreichen Abstimmungsgesprächen und großen Beteiligungsrunden in 1998 und 1999 (in Schwerte, beim Kreis Unna, unter Beteiligung der Spitzen aus Politik, Verwaltung, verschiedener Trägervertreter und der Projektvertreter) konnte eine Planungsperspektive entwickelt werden, die bedarfsgerecht ist und die Belange der Stadtentwicklung berücksichtigt. Der Kreis Unna hat die konkreten Projekte bereits in offiziellen Schreiben in 1999 positiv bedarfsbeurteilt. Mit Schreiben vom 07.10.99 wurde der LWL ausführlich vom Kreis Unna informiert, und die zur Förderung beantragten einzelnen Projekte der Gesamtplanung wurden vom Kreis Unna für die entsprechenden zukünftigen Förderlisten ab 2001 angemeldet. **Der Kreis Unna beurteilt diese Planungen ausdrücklich positiv. Sie werden hiermit auch in den aktuellen Pflegebedarfsplan des Kreises Unna als notwendige Maßnahmen aufgenommen.** Es sind i.E.: Für die **Förderliste 2001:** Errichtung eines Pflegeheimes mit **50 Plätzen** durch die Riddermann KG, Betreiber: **Azurit GmbH**, plus „Betreutes Wohnen“ und evtl. Ladenlokale. Fertigstellung für 2003 angestrebt. Für die **Förderliste 2001:** Errichtung eines Pflegeheimes der **Ev. Krankenhaus Schwerte GmbH mit 80 Plätzen.** Vernetzung mit den bestehenden Einrichtungen des Trägers sind vorgesehen, außerdem die spezielle, interne Ausrichtung auf gerontopsychiatrisches Klientel. Fertigstellung wird für 2003 angestrebt, evtl. plus „betreutes Wohnen“. Einziehen sollen dann 80 Pflegebedürftige aus einem bestehenden, renovierungsbedürftigen Pflegeheim der Trägerin. Dieses Heim mit heute **120 Plätzen** wird dann zur Grundrenovierung freigezogen. Somit würden 2003 insgesamt nur 10 Plätze Zuwachs zu verzeichnen sein. Für die **Förderliste 2003** angemeldet: **Umbau/Modernisierung des Johannes-Mergenthaler-Hauses der Ev. Krankenhaus GmbH.** Inbetriebnahme für die modernisierten **80 Pflegeplätze** plus evtl. anderer Nutzungen wird für 2005 angestrebt. Somit würde **bis 2005** der Bestand an Pflegeplätzen um **90 Plätze** im Vergleich zur heutigen Situation erweitert.

5. **Selm:** Empfohlen wird bis 2004 die Errichtung eines kleineren Pflegeheimes mit ca. 50 Plätzen. Bereits in 1998 und in 1999 fanden entsprechende Planungsgespräche zwischen der Stadt Selm und dem Kreis Unna statt. Grundsätzlich befürwortet die Stadt Selm einen entsprechenden, abgestimmten Ausbau der Pflegeinfrastruktur. Details müßten aber noch geklärt werden (Standortfrage, realisierbare Größenordnung, Betreiber u.ä.). Aktuell sind dem Kreis Unna zwei potentielle Investoren/Betreiber bekannt. Kontakte mit der Stadt Selm werden vermittelt. Weitere potentielle Investoren werden bei Bedarf ebenfalls an die Stadt verwiesen.

6. **Lünen:** Zwar wird der akute Bedarf absehbar gedeckt werden (s.o.), jedoch ist nach heutigem Kenntnisstand mittelfristig weiterer Bedarf festzustellen. **Empfohlen wird bis 2004 die Errichtung eines weiteren Pflegeheimes mit ca. 50 bis 80 Plätzen.** Entsprechende Gespräche haben bereits in 1999 zwischen Stadt Lünen und Kreis Unna stattgefunden. Ein potentieller Interessent wurde bereits an die Stadt Lünen verwiesen. Eine weitere, private Interessengruppe ist im November 1999 diesbezüglich ebenfalls mit dem Kreis Unna und der Stadt Lünen in Kontakt getreten. Auch von dritter Seite ist dem Kreis Unna Interesse an Planungsrealisierung signalisiert worden – es wurde an die Stadt Lünen weiterverwiesen. Weitere Detailgespräche zur fachlichen Klärung stehen auch in Lünen für 2000 an.

7. **Unna:** Der akute Bedarf wird absehbar gedeckt werden (s.o.). **Hinzu kommt eine rein private Planung für 40 Pflegeplätze (Ehepaar Spies).** Angesichts des aktuellen Kenntnisstandes wird dennoch empfohlen, sich gemeinsam mit dem Kreis Unna detaillierter über evtl. zusätzliche, mittelfristig zu realisierende, förderfähige Planungen auszutauschen. Optionen für ein evtl. 2. Pflegeheim für junge/jüngere Schwerstpflegebedürftige (mit kreisweitem Radius) sollten in diesem Zusammenhang ebenfalls erörtert werden. Eine potentielle Interessentin wurde bereits an die Stadt Unna verwiesen.

Entwicklungsphase 3 „Langfristiger Bedarf, nicht vor 2004“: Hier werden die Städte Fröndenberg und Werne angesprochen. Wie schon im Pflegebedarfsplan 1998 ausgeführt kann auch nach den aktuellen planungsrelevanten Informationen i.W. mittelfristig keine Empfehlung für zusätzliche Pflegeheimplätze gegeben werden. Bedarf wird sich in quantitativ nennenswertem Ausmaß – gerade auch dank der hohen Platzquoten durch die bestehenden Einrichtungen – erst langfristig ergeben auf Grund der anhaltenden demographischen Entwicklung. Die Städte wurden in 1998 bzw. in 1999 entsprechend von der Koordinierungsstelle Altenarbeit informiert. Angesichts des langen Förderungsprozederes sollten entsprechende Planungsüberlegungen allerdings ab 2003 aufgenommen werden.

Für die Stadt Werne wurde ansonsten als akuter „Sonderbedarf“ die Planung bei der Panhoff-Stiftung und den Maltesern aufgenommen (s.o., **4 Plätze**). Des weiteren ist darauf hinzuweisen, daß ein rein privates Pflegeheim (von Frau Mitev) mit **11 Plätzen** absehbar in 2000 den Betrieb aufnehmen wird. Somit besäße auch Werne als „alternatives“ Angebot mit „Wohngemeinschaftscharakter“ ein Kleinstpflegeheim (wenngleich nur für Privatzahler).

Kleine Pflegeheime existieren bislang in Bergkamen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Selm und Unna.